

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 44

Artikel: Kritik

Autor: Hamlin, Jack

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kanton Jura

Suerst hat man darüber blos gelacht
Und ein, zwei Witschen noch dazu gemacht;
Jetzt aber treibt das Ding man auf die Spitze,
Sankt und ereifert sich zur Siedehöhe.

Warum, wozu, ist vorerst problematisch,
Doch sonst für unsere Zeit ganz symptomatisch:
Denn überall spricht man von "Unerlösten" —
Warum soll sich nicht auch der Jura trösten?

Nach „hunderterjähriger, gräßlicher Bedrückung“, wie Herr Biasse verklärt mit Schwung? —
Swar den Beweis ist schuldig er geblieben;
Doch scheint dies sein Gewissen nicht zu trüben:

Zum ersten gibt's in Bern zwei Sessel mehr,
Zum zweiten auch ein neu Beamtenheer,
Zum Dritten möchte römisch man regieren —
So mag der Jura sich getrost salvieren.

Warum denn nicht? Es hält sein Seelenheil
Ein jeder Christ ja für sein bestes Teil.
Und kommt dabei der Jura auf die Kosten,
Mag Kirche er mit Politik vermosten. —

Omar

Kritik

„La critique est aisée, l'art est difficile,“ sagt Desouches. Nun ja — im großen Ganzen mag dies wahr sein, jedoch gibt es bekanntlich Kunst und Kunst, wie es Kritik und Kritik gibt. Ich kenne z. B. Parodien, die weitaus geistreicher sind als das persiflierte Originalprodukt.

Ste. Beuve erhielt eines Tages einige Kilogramm Manuskript von einem jungen unbekannten Dichter mit folgendem Begleitschreiben:

Geehrter Herr!

Ich übersehende Ihnen hiermit ein von mir verfasstes fünftägiges Drama mit der Bitte, dem Unterzeichneten Ihre Ansicht darüber mitteilen zu wollen.

Ihr ergebener Gaston Delille.

Nach einigen Wochen erhielt Gaston nachstehende Antwort:

Geehrter Herr!

Ich habe Ihr Drama gelesen und — überlasse Ihnen die Wahl der Waffen.

Ihr ergebener Ste. Beuve.

Ein anderer „angehender“ Dramaturge schrieb Dumas, er hätte die Absicht, ein neues Theaterstück zu schreiben und lade ihn höflich ein, mit ihm zu kollaborieren.

„Wie können Sie sich unterstehen, ein Pferd und einen Esel zusammen anspannen zu wollen,“ erwiderte Dumas entrüstet.

Noch am selben Tage erhielt er folgende Antwort: „Wie können Sie sich unterstehen, mich ein Pferd zu nennen?“

In einem nordamerikanischen Städtchen „gäste“ ein englische Theatertruppe. Unter anderen fesselnden Schauspielen wurde auch Hamlet gegeben. Das Lokalblättchen „The Nevada Tomahawk“ rezensierte die Vorstellung, indem ihr Cow-boy-Kritiker schrieb:

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7 Uhr: „Die Nachtigall v. Wittgenberg“. Schauspiel von August Strindberg. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Cavalleria rusticana“ Oper; hierauf: „Der Bajazzo“, Oper. — Abends 8 Uhr: „Der Pusztakavaller“, Operette von A. Szirmai.

Pfauentheater

Samstag, abends 7 Uhr: Zur Schweizerwoche. Dialekt-Aufführung: „Das Volk der Hirten“ von J. Bührer. — Sonntag, abends 7 Uhr: „Heimat“, Schauspiel.

Corsو - Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Die lustige Witwe

Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhofbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

B. Schmid - Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albul

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Restaurant

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof

Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse. Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. — Gute bürgerliche Küche. Inhaber: Franz Nigg.

1705

Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten
Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiererei

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar,
Weinplantaer in Algier.

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung. Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Härlmann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER - FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im Grand Café „de la Paix“, Sonnenqual

Künstler - Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coûpes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 880. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel und Restaurant

HENNE

am Rüdenplatz

nächst Rathaus

1675

Altbekanntes Familien - Restaurant!

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schäublinge!

E. Fagi.

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn.

1781

Vornehmstes

Familien-

Café

am Platze

Extrasalon

für Billards

9 Neuhusen

3 Match

Eig. Wiener

Conditorei

Five o'clock

Tea und

Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

1696

Nach dem

Theater: Kalte

und warme

Spezialitäten

Zürich

Telephon-No.:

Hottingen

1650

Rendez-

vous

d. Fremden-

welt

Stadelhof-

Bahnhof - Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder

Größtes Cafèhaus und der Schweiz

erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1705

Es ist in letzter Zeit viel über das sogenannte Baconianische Paradox geschrieben und gesprochen worden. Nach gewissen Ansichten sollen die bis jetzt Shakespeare zugeschriebenen Dramen nicht von Shakespeare, sondern vom Bacon geschrieben worden sein. Wir möchten uns darüber kein Urteil anmaßen. Seit wir jedoch den Vorzug gehabt haben, die Mac Shanghuassp-Truppe Hamlet interpretieren zu hören, denken wir, daß diese Frage nun ein für allemal entschieden werden kann. Man soll die Gruseln der beiden Dichter öffnen und derjenige, der sich in seinem Grabe umgedreht hat, der hat den „Hamlet“ geschrieben.

Vor einigen Jahren wurde im Frankfurter Schauspielhaus ein neues Stück inszeniert: „Der Ura“. Bei der Première schienen die Ansichten über den Wert des Trauerspiels weit auseinander zu gehen. Einerseits die

persönlichen „Freunde“ der Autoren, die „heimische“ waren, und anderseits das zahlende, geduldige und in diesem Salle ziemlich kritische Publikum. In der Frankfurter Zeitung erschien einige Tage darauf folgende „Kritik“: „Morgen zum zweiten und letzten Mal: „Der Ura.““

Jack Hamlin

Neutrale

Den Anfängen mehrten, heißt es weise, — aber man meinte sich nur leise, — ließ sich seine Rechte beschneiden, — tat höflich, demütig und bescheiden, — bat ergebenst, wo man Unrecht erlitt, — tat etwa einen zarten diplomatischen Schritt — und stärkte den Nacken so dem Dränger — und ermunterte so die großen Dränger — und deshalb für alles, was noch neutral ist, — die Sache heute mehr als fatal ist. — So soll heut' Holland den Nacken beugen — und für Herrn Wilson

und England zeugen, — oder dann von seinen Kolonien geschieden — bleiben heute und vielleicht auch nach dem Frieden. — Wobei man eines nur vergißt, — daß der Holländer zwar ein Phlegmatikus ist. — Über ward er aus seinem Phlegma gerissen, — hat Niederlands Löwe kräftig gebissen — und ohne Bittern und ohne Zagen — mit wohrfahsten Pranken um sich geschlagen, — weshalb man vielleicht erleben könnte, — daß jener sich die Finger verbrönt, — wer Holland bringen möchte und pressen, — seine gute Neutralität zu vergessen. — Und dabei fällt es aufs neue uns ein, — weshalb denn soll er nicht möglich sein, — ein Bund der Neutralen auf dieser Erde, — damit einer des Anderen Beistand werde, — damit bei jeder Bedrückung des Einen — die Anderen zum Proteste sich vereinen. — Denn allen gilt es, wird einer gepräßt, — und wenn sich das einer gefallen

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Zia offen im Matzgaubräu bei Basell zum Vorzüglich

Wiener Café SCHIFF

Limmattal 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: H. ANGER.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse
Spezialausschank: Prima Rheinfelder-
Feldschlösschenbier. Original Münchner
und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Seppli Huber's Restaurant Belvédère

Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen
Culmannstrasse 19 — Telefon 9634
Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an
Gesellschafts-Zimmer — Billard

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Großer Garten, DINERS. M. Kübler-Lutz

Vegetarierheim Zürich

Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1678 Inhaber: A. Hilti

Bodega Española Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

Drucksachen aller Art
lieferat rasch und billig
Jean Frey, Buchdruckerei
in Zürich.

Café-Restaurant „Apollohof“

Apollostrasse, b. Kreuzplatz
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.
Inhaber: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Restaurant St. Gotthard

Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Mitesser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke Edelweiss! Fr. 3.— Garantie! Vers. diskret d. Fr. Gautschi, Pestalozzihaus, Bruggen 1778

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten Speck. Gute Landweine und Löwenbräu-Bier. Prima süßen Most.

Höfl. empfiehlt sich

AUGUST FREY.

Höfli

Restaurant
THALWIL nächst d. Bahnhof
Spezialität: Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

BERN „BUBENBERG“

Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni
Beim Bahnhof — Telefon 535
Inhaber: MITTLER-STRAUB

BASEL Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel 1692
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

„Zum Greifen“

Greifengasse
Basel
Allrenommiertes Bierlokal
Prima Käthe | Grosse Räume für Ver- eine und Familienfeste | Gute Weine
Besitzer: EMIL HUG

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof

Sehenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Laisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei